

03. Juni
2020

18:00
Uhr

Antisemitismus in Zeiten von Corona



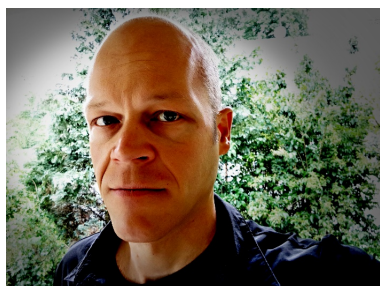
Foto: Robert Andreasch

LIVE auf: www.facebook.com/IsraelinMunich

Dr. Annette Seidel-Arpaci, Leiterin RIAS Bayern (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern), und Robert Andreasch, Rechtsextremismus-Experte und Investigativ-Journalist, berichten von Antisemitismus in Zeiten von Corona. Moderiert wird das Gespräch von Dr. Julie Grimmeisen, akademische Leiterin im israelischen Generalkonsulat.



Warum wir von "Judensternen" mit der Inschrift 'ungeimpft' nicht überrascht sein sollten? **Dr. Annette Seidel-Arpaci** wird anhand von Beispielen geäußelter Inhalte eine Einordnung der derzeitigen Proteste innerhalb der geschichtspolitischen Debatten in Deutschland vornehmen. Dabei wird es um die Frage gehen, was die antisemitischen Parolen und Symbole mit Erinnerungskultur und den Täter-Opfer-Umkehrungen bzw. -Umdeutungen der letzten Jahrzehnte zu tun haben.



Robert Andreasch hat sich von Anfang an die Versammlungen der Corona-Leugner_innen angeschaut, aber auch ihre Mobilisierungs- und Austauschplattformen beobachtet und ausgewertet. Wer geht da auf die Straße? Wer teilt da was für Beiträge? Was ist mit den Teilnehmenden los? Seine Einordnung berücksichtigt den Rechtsruck des letzten Jahrzehnts: die breite Akzeptanz von Ressentiments und Verschwörungsideologien, die „Empörungsgemeinschaft“ von PEGIDA, den Aufstieg der AfD und den rechten Terror.